



Universität  
Zürich <sup>UZH</sup>

# Strafrecht AT I

Prof. Dr. Marc Thommen



# Verhandlungsbesuch – Obergericht ZH

Donnerstag, 18. Oktober 2018

- Urteil des BG Uster vom 26. Oktober 2017
- Versuchte vorsätzliche Tötung
- Verhandlung um 13:30 Uhr
- Max. 40 Studierende
- Gerichtspräsident lic. iur. Martin Burger gibt uns eine Einführung um 13:00 Uhr
- Treffpunkt vor dem Haupteingang um spätestens 12:45 Uhr (Ausweis mitbringen)
- Anmeldung via OLAT ab 11.10.18, 12.00h:  
*first come – first served*

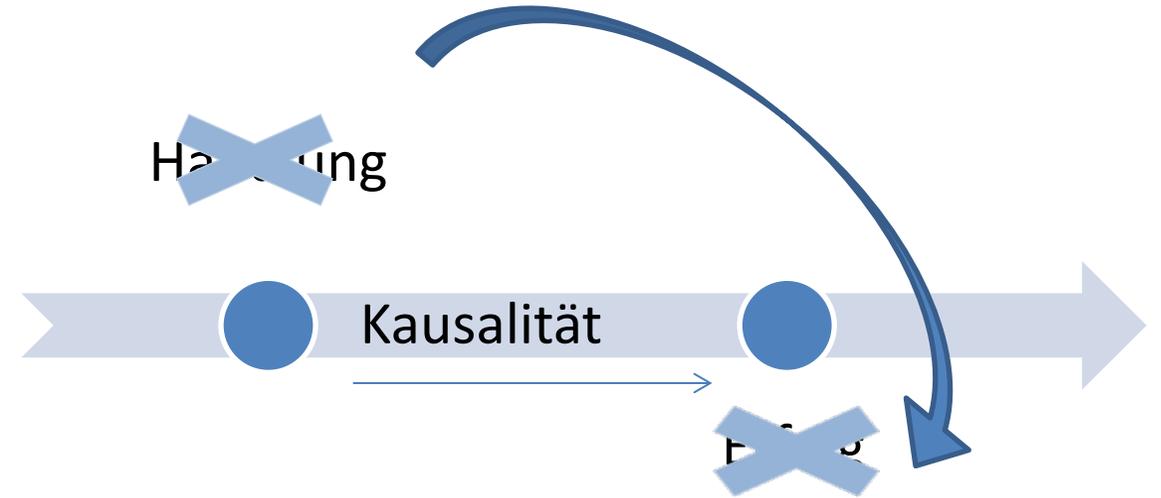


# Natürliche Kausalität

Hat Y. den Tod von D. verursacht?

«Conditio sine qua non»

Als natürliche Ursache gilt jede Handlung, die nicht hinweg-gedacht werden kann, ohne dass auch der Erfolg entfielen würde.



# Natürliche Kausalität

## Kumulative Kausalität

- 2 Dosen Gift, die erst kumuliert tödlich wirken
- CSQN erfüllt
- Strafbarkeit wegen versuchter Tötung, TROTZ Erfolg





# Subjektiver Tatbestand

## Teil 1

# Deliktsaufbau

Tatbestand	<b>Objektiv</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Täter</li> <li>• Tatobjekt</li> <li>• Tathandlung</li> <li>• Taterfolg</li> <li>• Kausal./Zurechnung</li> </ul>	<b>Subjektiv</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsatz</li> <li>• Wissen</li> <li>• Willen</li> </ul>	Unrecht
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzprinzip</li> <li>• Überwiegende Int.</li> <li>• Autonomieprinzip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen</li> <li>• Willen</li> </ul>	
Schuld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuldfähigkeit</li> <li>• Unrechtsbewusstsein</li> <li>• Zumutbarkeit</li> </ul>		Vorwerfbarkeit
<b>Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektive Strafbarkeitsbedingungen</li> <li>• Fehlendes Strafbedürfnis</li> <li>• Strafausschliessungsgründe</li> </ul>			Strafnotwendigkeit



# Deliktsaufbau

Tatbestand	Objektiv <ul style="list-style-type: none"><li>• Täter</li><li>• Tatobjekt</li><li>• Tathandlung</li><li>• Taterfolg</li><li>• Kausal./Zurechnung</li></ul>	Subjektiv <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorsatz</li><li>• Wissen</li><li>• Willen</li></ul>	Unrecht
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schutzprinzip</li><li>• Überwiegende Int.</li><li>• Autonomieprinzip</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wissen</li><li>• Willen</li></ul>	
Schuld	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schuldfähigkeit</li><li>• Unrechtsbewusstsein</li><li>• Zumutbarkeit</li></ul>		Vorwerfbarkeit
Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"><li>• Objektive Strafbarkeitsbedingungen</li><li>• Fehlendes Strafbedürfnis</li><li>• Strafausschliessungsgründe</li></ul>			Strafnotwendigkeit

# Handlungsbegriff

- Weshalb unterscheiden wir bereits auf der Ebene des Unrechts zwischen objektivem und subjektivem Tatbestand?



«Ich habe es nicht extra gemacht!»

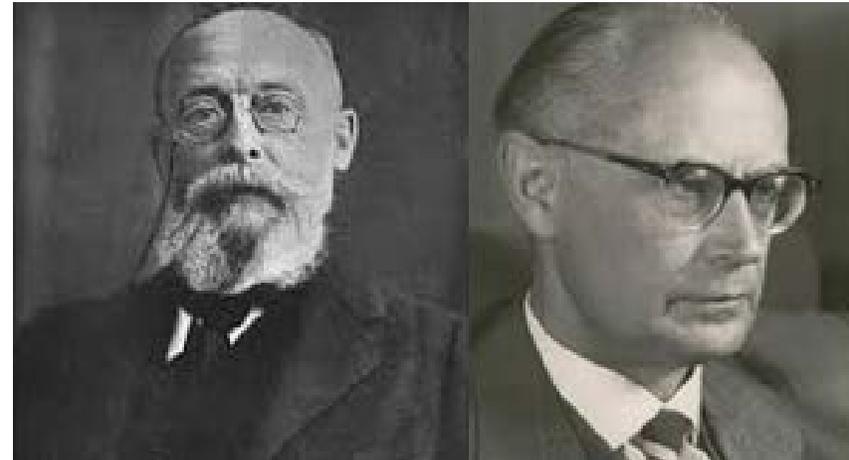
# Handlungsbegriff

## Kausale Handlungslehre

Handlung als vom menschlichen Willen getragene Verursachung einer Veränderung in der Aussenwelt

## Finale Handlungslehre

Handlung als zweckgerichtetes, vom Willen auf ein Ziel hin gesteuertes Geschehen



Franz von Liszt    Hans Welzel

# Handlungsbegriff

## Kausale Handlungslehre

Handeln ist Verursachen

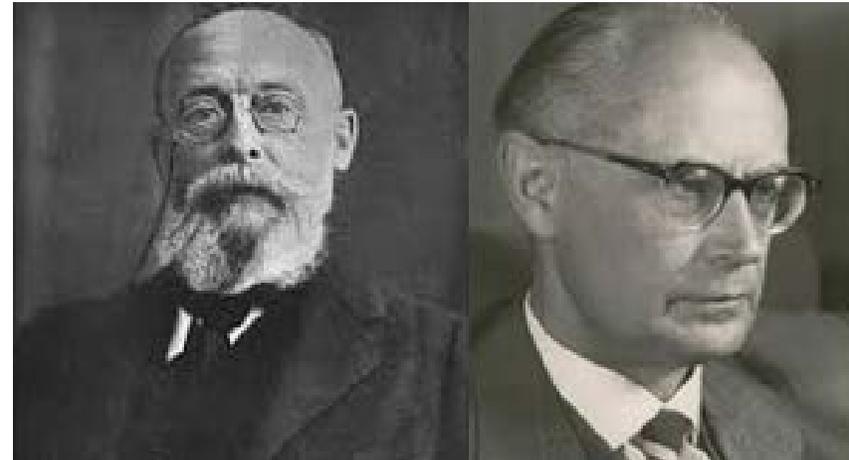
Verursacher Erfolg = Unrecht

## Finale Handlungslehre

Handeln ist Zwecktätigkeit

Verursacher und **angestrebter** Erfolg

= Unrecht



Franz von Liszt    Hans Welzel

# Finale Handlungslehre

Axtmörder spaltet dem Opfer den Kopf



Zimmermann rutscht die Axt aus der Hand und spaltet einer Fussgängerin den Kopf.



# Finale Handlungslehre

Axtmörder spaltet dem Opfer den Kopf

**Objektives Unrecht** identisch  
Tödliche Kopfverletzung

Zimmermann rutscht die Axt aus der Hand und spaltet einer Fussgängerin den Kopf.

**Subjektives Unrecht**  
Axtmörder geht gezielt vor



**Subjektives Unrecht**  
Zimmermann tötet versehentlich





# Finale Handlungslehre

Axtmörder will seinem Opfer den Kopf spalten, haut aber daneben.



# Finale Handlungslehre

Axtmörder will seinem Opfer den Kopf spalten, haut aber daneben.



**Objektives Unrecht**

Keines

**Subjektives Unrecht**

Handeln mit dem Ziel zu töten

= Versuch

# Art. 307 – Falsches Zeugnis

1 Wer in einem gerichtlichen Verfahren als Zeuge, Sachverständiger, Übersetzer oder Dolmetscher zur Sache

**falsch aussagt...**

Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Vorsatz



# Kausale Handlungslehre

Fiktive Annahme:

Die im Verfahren zur Ernennung des Supreme Court Justice Brett Kavanaugh von Christine Blasey Ford nach besten Wissen und Gewissen abgegebene Erklärung war objektiv falsch.



Christine Blasey Ford

# Kausale Handlungslehre

Fiktive Annahme:

Die im Verfahren zur Ernennung  
des Supreme Court Justice Brett

**Objektives Unrecht**

Falsche Aussage

Gewissen abgegebene Erklärung  
war objektiv falsch.

**Schuld**

Keine

Christine Blasey Ford



# Finale Handlungslehre

Fiktive Annahme:

Die im Verfahren zur Ernennung  
des Supreme Court Justice Brett



**Objektives und subjektive Unrecht nicht trennbar**

Falschaussage nur Unrecht, wenn wissentlich.

Gewissen abgegebene Erklärung  
war objektiv falsch.

Finale HL: Kein Unrecht  
Kausale HL: Unrecht, keine Schuld  
Teilnahme wäre möglich

# Finale Handlungslehre

Sachverständiger  
(Gerichtsmediziner) erstattet nach  
bestem Wissen objektiv falsches



**Objektives und subjektive Unrecht nicht trennbar**  
Falschaussage nur Unrecht, wenn wissentlich.

Finale HL: Kein Unrecht  
Kausale HL: Unrecht, keine Schuld,  
Einziehung Computer wäre möglich.

# Deliktsaufbau

## nach der finalen Handlungslehre

Tatbestand	Objektiv <ul style="list-style-type: none"><li>• Täter</li><li>• Tatobjekt</li><li>• Tathandlung</li><li>• Taterfolg</li><li>• Kausal./Zurechnung</li></ul>	Subjektiv <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorsatz</li><li>• Wissen</li><li>• Willen</li></ul>	Unrecht
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schutzprinzip</li><li>• Überwiegende Int.</li><li>• Autonomieprinzip</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wissen</li><li>• Willen</li></ul>	
Schuld	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schuldfähigkeit</li><li>• Unrechtsbewusstsein</li><li>• Zumutbarkeit</li></ul>		Vorwerfbarkeit



# Deliktsaufbau

## nach der kausalen Handlungslehre

Tatbestand	Objektiv <ul style="list-style-type: none"><li>• Täter</li><li>• Tatobjekt</li><li>• Tathandlung</li><li>• Taterfolg</li><li>• Kausal./Zurechnung</li></ul>	Unrecht
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schutzprinzip</li><li>• Überwiegende Int.</li><li>• Autonomieprinzip</li></ul>	
Schuld	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schuldfähigkeit</li><li>• Vorsatz/Fahrlässigkeit</li></ul>	Vorwerfbarkeit



# Deliktsaufbau

## nach der finalen Handlungslehre



# Deliktsaufbau des Fahrlässigkeitsdelikts nach finaler Handlungslehre

## I. Tatbestandsmässigkeit

### Ungewolltes Bewirken Erfolg

Tun/Unterlassen

Tatbestandsmässiger Erfolg

Natürliche Kausalität

### Verletzung einer Sorgfaltspflicht

Sorgfaltsnorm

Vorhersehbarkeit (Adäquanz)

Vermeidbarkeit (BGer)

Risikozusammenhang (h.L.)

### Objektive Zurechnung

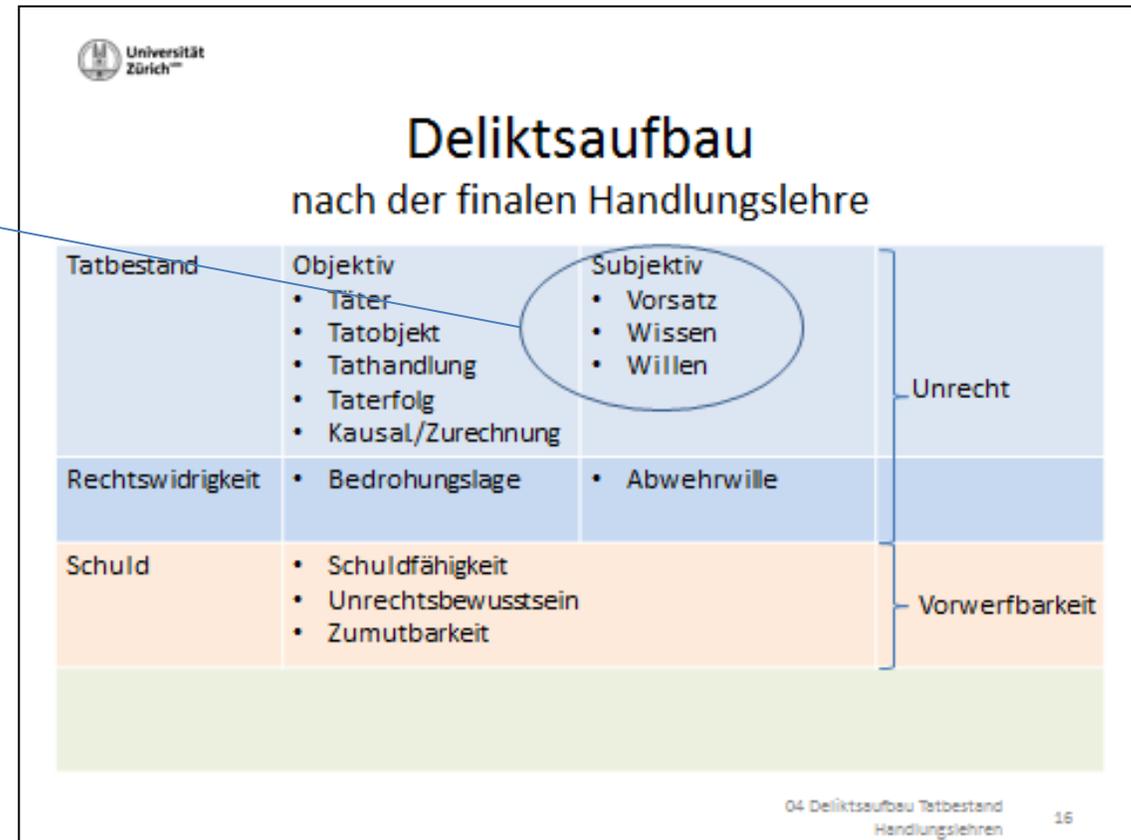
Unerlaubtes Risiko

Selbstverantwortung

Schutzzweck

## II. Rechtswidrigkeit

## III. Schuld





# Subjektiver Tatbestand

## Tatbestand

### Objektiv

- Täter
  - Tatobjekt
  - Tathandlung
  - Taterfolg
  - Kausalität
- Zurechnung

«Gemachtes»

### Subjektiv

- Vorsatz
- Wissen
- Willen

«Gedachtes»



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

1 Bestimmt es das Gesetz nicht ausdrücklich anders, so ist nur strafbar, wer ein Verbrechen oder Vergehen vorsätzlich begeht.

2 Vorsätzlich begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Tat mit Wissen und Willen ausführt. Vorsätzlich handelt bereits, wer die Verwirklichung der Tat für möglich hält und in Kauf nimmt.

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt. Pflichtwidrig ist die Unvorsichtigkeit, wenn der Täter die Vorsicht nicht beachtet, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Verhältnissen verpflichtet ist.





# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

1 Bestimmt es das Gesetz nicht ausdrücklich anders, so ist nur strafbar, wer ein Verbrechen oder Vergehen vorsätzlich begeht.

2 Vorsätzlich begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Tat mit Wissen und Willen ausführt. Vorsätzlich handelt bereits, wer die Verwirklichung der Tat für möglich hält und in Kauf nimmt.

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt. Pflichtwidrig ist die Unvorsichtigkeit, wenn der Täter die Vorsicht nicht beachtet, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Verhältnissen verpflichtet ist.

Keine «ungeschriebene» Fahrlässigkeit

Definition Vorsatz

Definition Fahrlässigkeit



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

1 Bestimmt es das Gesetz nicht ausdrücklich anders, so ist nur strafbar, wer ein Verbrechen oder Vergehen vorsätzlich begeht.





# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

1 Bestimmt es das Gesetz nicht ausdrücklich anders, so ist nur strafbar, wer ein Verbrechen oder Vergehen vorsätzlich begeht.



# Art. 144 StGB – Sachbeschädigung

Wer eine Sache, an der ein fremdes Eigentums-, Gebrauchs- oder Nutzniessungsrecht besteht, beschädigt, zerstört oder unbrauchbar macht, wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.





# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

2 Vorsätzlich begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Tat mit Wissen und Willen ausführt.

Vorsätzlich handelt bereits, wer die Verwirklichung der Tat für möglich hält und in Kauf nimmt.



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

2 Vorsätzlich begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Tat mit **Wissen und Willen** ausführt.

Vorsätzlich handelt bereits, wer die Verwirklichung der Tat für möglich hält und in Kauf nimmt.



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

2 Vorsätzlich begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Tat mit Wissen und Willen ausführt.

Vorsätzlich handelt bereits, wer die Verwirklichung der Tat für möglich hält und in Kauf nimmt.



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt.



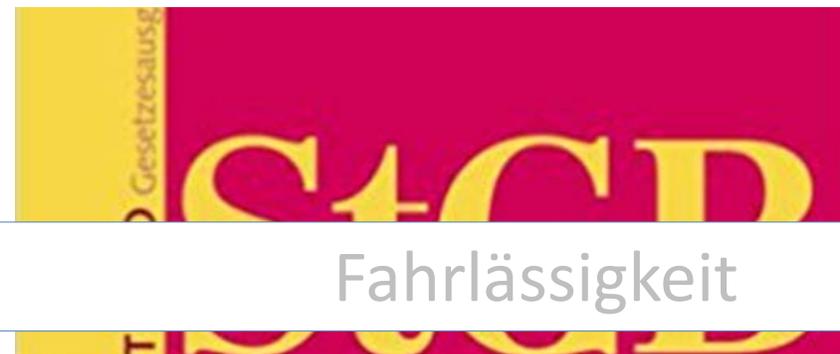
# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus **pfllichtwidriger Unvorsichtigkeit** nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt.



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt.



Fahrlässigkeit

Unbewusste Fahrlässigkeit

# Unbewusste Fahrlässigkeit

- 21. Juli 2015 Campingplatz La Piodella in Muzzano bei Lugano
- 6-jähriges Mädchen während 3.5 Stunden bei 33 Grad Aussen-temperatur im Auto zurückgelassen.



**Hitzetod von Cheyenne: Keine Absicht der Mutter zu erkennen**

# Unbewusste Fahrlässigkeit

Wenn der Mutter nicht bewusst war, dass bei 33 Grad bereits nach 30 Minuten Lebensgefahr besteht, hat sie insoweit unbewusst fahrlässig gehandelt.

**Hitze-Entwicklung im geschlossenen Auto:**  
Kinder & Hunde bei Hitze nie im Auto lassen!

Außen-temperatur	5 Minuten	10 Minuten	30 Minuten	60 Minuten
20°	24°	27°	36°	46°
22°	26°	29°	38°	48°
24°	28°	31°	40°	50°
26°	30°	33°	42°	52°
28°	32°	35°	44°	54°
30°	34°	37°	46°	56°
32°	36°	39°	48°	58°
34°	38°	41°	50°	60°
36°	40°	43°	52°	62°
38°	42°	45°	54°	64°
40°	44°	47°	56°	68°

So schnell werden die Temperaturen lebensgefährlich: Temperaturen in einem grauen PKW nach 5 bis 60 Minuten in der Sonne (orange: Lebensgefahr).

© Quelle und vollständiger Artikel: <http://www.liliput-lounge.de/hitzefalle>

# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt.



Fahrlässigkeit

Unbewusste Fahrlässigkeit

**Bewusste Fahrlässigkeit**

# Bewusste Fahrlässigkeit

Der Bergführer weiss, dass ab einem Neigungswinkel von über 30 Grad Lawinengefahr besteht. Wenn er die Gruppe dennoch durch den Hang führt in der Hoffnung, dass nichts passieren werde, handelt er bewusst fahrlässig.



# Art. 12 – Vorsatz und Fahrlässigkeit

1 Bestimmt es das Gesetz nicht ausdrücklich anders, so ist nur strafbar, wer ein Verbrechen oder Vergehen vorsätzlich begeht.

2 Vorsätzlich begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Tat mit **Wissen und Willen** ausführt. Vorsätzlich handelt bereits, wer die Verwirklichung der Tat für möglich hält und in Kauf nimmt.

3 Fahrlässig begeht ein Verbrechen oder Vergehen, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt. Pflichtwidrig ist die Unvorsichtigkeit, wenn der Täter die Vorsicht nicht beachtet, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Verhältnissen verpflichtet ist.





# Wissen und Wollen

## Wissen

1. Tatumstände
2. Geschehensablauf
3. Unrecht

## Wollen

1. Direkter Vorsatz
2. Eventualvorsatz
3. Absicht/Motiv/Gesinnung



# Wissen und Wollen

## Wissen

1. Tatumstände
2. Geschehensablauf
3. Unrecht

## Wollen

1. Direkter Vorsatz
2. Eventualvorsatz
3. Absicht/Motiv/Gesinnung

# Wissen

«Gefordert wird, dass der Täter einen Straftatbestand verwirklicht in Kenntnis aller zum objektiven Tatbestand gehörenden Umstände»

Donatsch/Tag<sup>9</sup>, 113

Deliktsaufbau			
Tatbestand	Objektiv • Täter • Tatobjekt • Tathandlung • Taterfolg • Kausal/Zurechnung	Subjektiv • Vorsatz • Wissen • Willen	Unrecht
Rechtswidrigkeit	• Schutzprinzip • Überwiegende Int. • Autonomieprinzip	• Wissen • Willen	
Schuld	• Schuldfähigkeit • Unrechtsbewusstsein • Zumutbarkeit		Vorwerfbarkeit





# Wissen

«Der Vorsatz kann daher als Spiegelbild der die Tat charakterisierenden Merkmale im Täterbewusstsein bezeichnet werden»

Schönke/Schröder<sup>29</sup>, § 15 N 38





# Wissen

Konkretisierungsgrad:  
«sachgedankliches  
Mitbewusstsein»  
reicht aus.

Schönke/Schröder<sup>29</sup>, § 15 N 51





# Wissen

«Der Vorsatz erfordert auf der Wissensseite ein aktuelles Wissen um die Tatumstände... Der Vorsatz bezieht sich nicht nur auf Tatumstände, deren Vorhandensein oder Eintreten der Täter für sicher hält. Er kann sich auch auf solche erstrecken, deren Vorhandensein oder Eintreten er nur **für möglich hält.**»

BGE 130 IV 58





# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
3. Unrecht



# Wissen

## 1. Tatumstände

a. **Deskriptive Merkmale**

Mensch, Sache, Wohnung

b. Normative Merkmale

c. Irrtum

## 2. Geschehensablauf

## 3. Unrecht



# Wissen

## 1. Tatumstände

a. Deskriptive Merkmale

Mensch, Sache, Wohnung

b. Normative Merkmale

Fremd, Urkunde

c. Irrtum

## 2. Geschehensablauf

## 3. Unrecht

# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
3. Unrecht





# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
3. Unrecht

Alle Tatumstände haben normative Elemente. Wie genau muss der Täter die Wertungen kennen?

# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
3. Unrecht



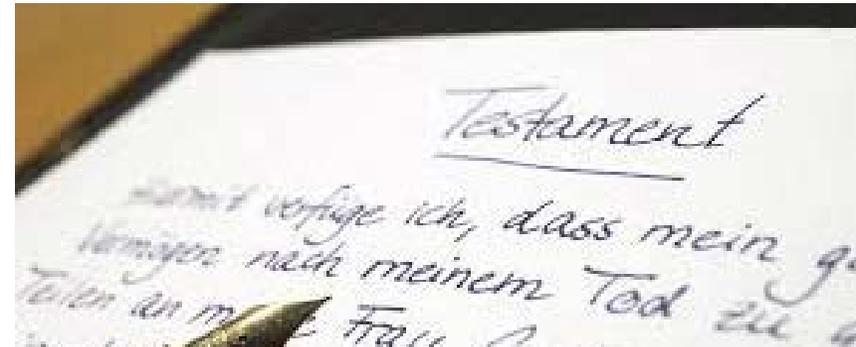
# Urkundenfälschung

Ralph ist in Geldnöten. Er schreibt deshalb handschriftlich ein Testament im Namen seiner Grossmutter, das ihn vor allen anderen Enkeln begünstigt.



## Art. 110 Abs. 4 – Begriff der Urkunde

Schriftlich  
verkörperte  
menschliche  
Erklärung  
bestimmt zum Beweis (subj.)  
geeignet zum Beweis (obj.)  
rechtserhebliche Tatsache  
Aussteller erkennbar



Parallelwertung in der Laiensphäre



# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum**
2. Geschehensablauf
3. Unrecht



# Subjektiver Tatbestand

## Tatbestand

### Objektiv

- Täter
- Tatobjekt
- Tathandlung
- Taterfolg
- Kausalität
- Zurechnung



### Subjektiv

- Vorsatz
- Wissen
- Willen

# Art. 13 StGB – Sachverhaltsirrtum

<sup>1</sup> Handelt der Täter in einer irrigen Vorstellung über den Sachverhalt, so beurteilt das Gericht die Tat zu Gunsten des Täters nach dem Sachverhalt, den sich der Täter vorgestellt hat.

<sup>2</sup> Hätte der Täter den Irrtum bei pflichtgemässer Vorsicht vermeiden können, so ist er wegen Fahrlässigkeit strafbar, wenn die fahrlässige Begehung der Tat mit Strafe bedroht ist.





# Irrtum

<https://www.youtube.com/watch?v=YgwaMMSAZ1s>



# Irrtum

October 22, 2012, 10 p.m.  
An 8-year-old girl in New  
Sewickley Township,  
Pennsylvania, dressed for  
Halloween in a black costume  
and a black hat ... was shot over  
the weekend by her cousin who  
thought she was a skunk.





## § 41 Jagdgesetz/ZH vom 12. Mai 1929 (922.1)

Grundeigentümern, Pächtern und Verwaltern von Gutsbetrieben ist gestattet: Das Erlegen von schadenstiftenden Wildschweinen, Dachsen, Füchsen, Iltissen, Mardern, Eichhörnchen, Elstern, Eichelhähern, Krähen sowie von Haus- und Feldsperlingen im Umkreis von 100 Metern von ihren Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Einsam gelegene Gebäude können als Wohn- und Wirtschaftsgebäude nur gelten, wenn und solange sie dauernd bewohnt oder mit Haustieren besetzt sind, die täglicher Wartung bedürfen;



# Irrtum

- Nach einem Restaurantbesuch ziehen Sie Ihren Regenmantel wieder an.
- Zuhause stellen Sie fest, dass es nicht Ihrer war.
- Ihrer war von H&M, der mitgenommene von Hackett.



# Irrtum

Kunstliebhaber erwirbt an  
Vernissage Fotografie von Julian  
Salinas und nimmt das Bild auch  
gleich mit nach Hause.



Julian Salinas, Metro Tbilisi

# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. Dolus Generalis
  - d. Error in Persona
  - e. Aberratio Ictus
3. Unrecht





# Wissen

«Bei Delikten, die den Eintritt eines Erfolges erfordern, gehört zur Wissensseite des Vorsatzes eine Vorstellung über den Zusammenhang zwischen dem eigenen Handeln und dem Erfolg.»

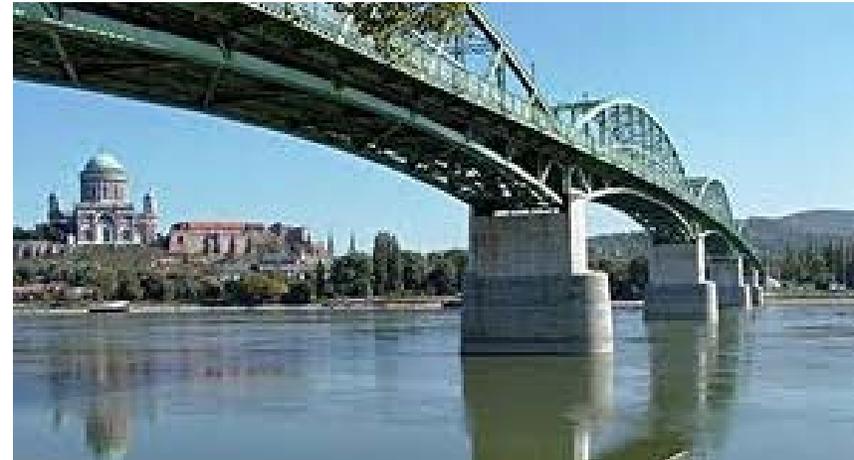
BGE 130 IV 58





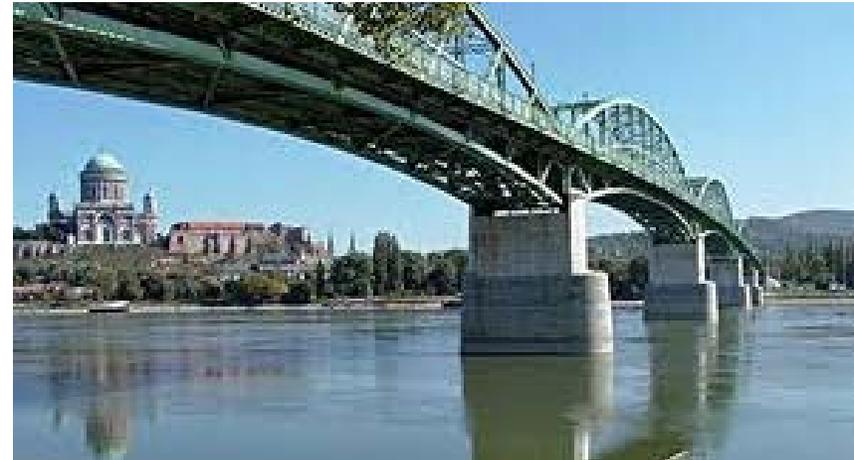
# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. Dolus Generalis
  - d. Error in Persona
  - e. Aberratio Ictus
3. Unrecht



# Irrtum über den Kausalverlauf

- Täter stösst Opfer im Winter von der Brücke, um es zu ertränken.
- Opfer schlägt den Kopf am Brückenpfeiler auf und stirbt.



# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. **Dolus Generalis**
  - d. Error in Persona
  - e. Aberratio Ictus
3. Unrecht



# Dolus Generalis?

- Die Ehefrau «erschlägt» ihren Mann.
- Zu Vertuschungszwecken trennt sie der vermeintlichen Leiche den Kopf ab.



Bernardino Luini (1485-1532)  
Salome mit dem Haupt Johannes'

# BGE 109 IV 94

X. schlug am Abend des 19. April 1981 in seiner Wohnung in Rheinfelden im Laufe eines Streites seine Ehefrau mit einem Beilhammer nieder...

Er schleppte dann die Frau, die er für tot hielt, ins Badezimmer, trennte darauf mit Fleischmesser und Beilhammer den Kopf ab und verpackte diesen in einen Plastiksack.

Anschliessend brachte er dem leblosen Körper Messerstiche bei und schnitt den Bauch auf, so dass die Eingeweide herausquollen.

Den derart verstümmelten Leichnam liess er liegen und blieb noch bis zum 23. April 1981 in der ehelichen Wohnung.

Darauf reiste er nach Schweden, wo er bereits am 25. April 1981 verhaftet werden konnte.



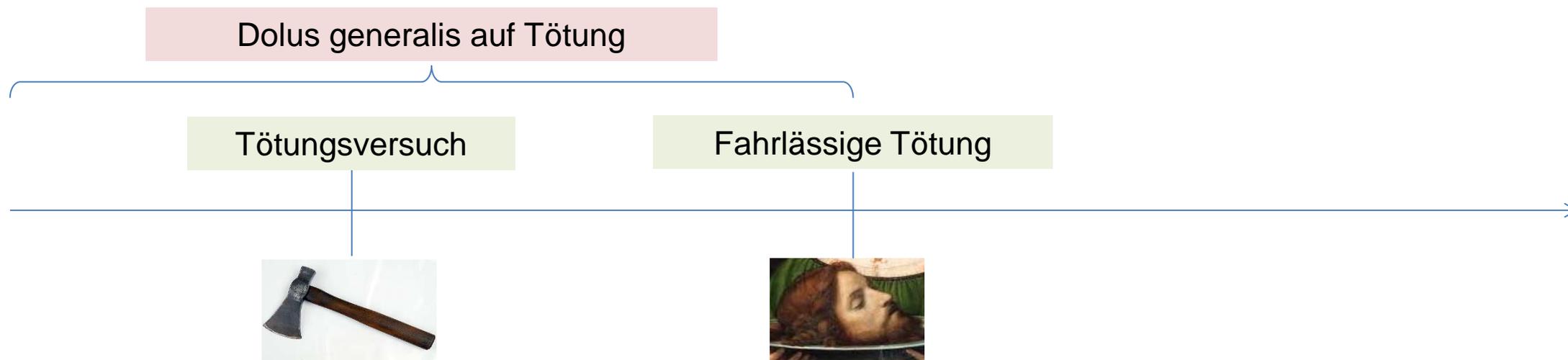
# BGE 109 IV 94

Bundesgericht:

«Bei der rechtlichen Qualifikation solcher Fälle ist davon auszugehen, dass der Täter den Tod des Opfers herbeiführen wollte und durch seine Handlungen die Todesursachen gesetzt hat. Mit der Verurteilung wegen eines vollendeten Tötungsdeliktes wird ihm also nicht ein Erfolg zur Last gelegt, der nicht seinem Willen entsprochen hätte.»



# BGE 109 IV 94



# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. Dolus Generalis
  - d. Error in Persona
  - e. Aberratio Ictus
3. Unrecht



Blutstein von Lieskau

11. September 1858



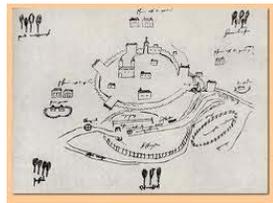


# Rosahl - Rose - Fall

Preuss. Obertribunal 5. Mai 1859



Zimmermann Schliebe



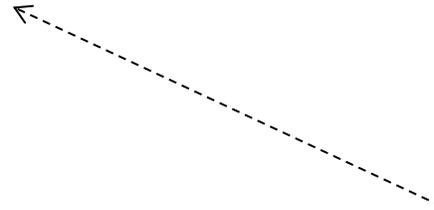
Holzhändler Rosahl



Gymnasiast Harnisch



Knecht Rose





Rose könnte sich des Mordes nach Art. 112 StGB strafbar gemacht haben, indem er Harnisch erschoss.

### Tatbestand

#### Objektiv

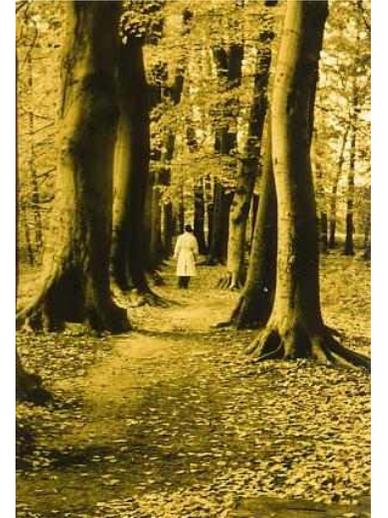
- Täter
- Tatobjekt
- Tathandlung
- (Qualifikation)
- Taterfolg
- Kausalität
- Zurechnung

#### Subjektiv

- Vorsatz
- Wissen
- Willen
- Beweggrund



# Error in persona



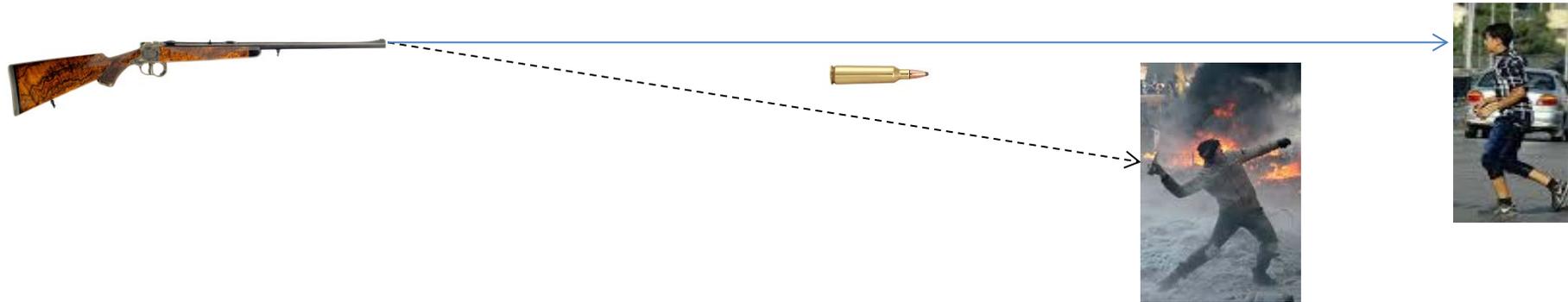
# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. Dolus Generalis
  - d. Error in Persona
  - e. **Aberratio Ictus**
3. Unrecht





# Aberratio ictus





# Wissen

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. Dolus Generalis
  - d. Error in Persona
  - e. Aberratio Ictus
3. Unrecht



# Unrechtsbewusstsein

## Art. 21 StGB

«Wer bei Begehung der Tat nicht weiss und nicht wissen kann, dass er sich rechtswidrig verhält, handelt nicht schuldhaft»



# Unrechtsbewusstsein

Spätnachts klingelt der Nachbar,  
weil er Hustenmittel braucht.

Der im Schlaf Gestörte gibt  
Abführmittel statt Hustensaft

Hält dies für derben, aber  
rechtlich harmlosen Scherz.





X könnte sich der Tötlichkeit nach Art. 126 StGB strafbar gemacht haben, indem er seinem Nachbarn Abfuhrmittel gab.

Tatbestand	Objektiv <ul style="list-style-type: none"> <li>• Täter</li> <li>• Tatobjekt</li> <li>• Tathandlung</li> <li>• Taterfolg</li> <li>• Kausal./Zurechnung</li> </ul>	Subjektiv <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsatz</li> <li>• Wissen</li> <li>• Willen</li> </ul>	
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzprinzip</li> <li>• Überwiegende Int.</li> <li>• Autonomieprinzip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen</li> <li>• Willen</li> </ul>	
Schuld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuldfähigkeit</li> <li>• Unrechtsbewusstsein</li> <li>• Zumutbarkeit</li> </ul>		
Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen			

← SV-Irrtum (13)

← Rechtsirrtum (21)

# Unrechtsbewusstsein

Fehlendes Unrechtsbewusstsein:

- Vorsatzproblem? Falls ja, straflos, da keine fahrlässige Tötlichkeit.
- Schuldproblem. Nach Art. 126 StGB strafbar, da vermeidbarer Irrtum.



# Rekapitulation

1. Tatumstände
  - a. Deskriptive Merkmale
  - b. Normative Merkmale
  - c. Irrtum
2. Geschehensablauf
  - a. Erfolgsdelikte
  - b. Irrtum Kausalverlauf
  - c. Dolus Generalis
  - d. Error in Persona
  - e. Aberratio Ictus
3. Unrecht

Tatbestand	<b>Objektiv</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Täter</li> <li>• Tatobjekt</li> <li>• Tathandlung</li> <li>• Taterfolg</li> <li>• Kausal/Zurechnung</li> </ul>	<b>Subjektiv</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsatz</li> <li>• Wissen</li> <li>• Willen</li> </ul>	} Unrecht
Rechtswidrigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzprinzip</li> <li>• Überwiegende Int.</li> <li>• Autonomieprinzip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen</li> <li>• Willen</li> </ul>	
Schuld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulfähigkeit</li> <li>• Unrechtsbewusstsein</li> <li>• Zumutbarkeit</li> </ul>		} Vorwerfbarkeit

«Gefordert wird, dass der Täter einen Straftatbestand verwirklicht in Kenntnis aller zum objektiven Tatbestand gehörenden Umstände»



# Vorlesungsübersicht

Vorl.	Datum	Thema
1	Mo 17.09.18	Einführung
2	Di 18.09.18	Legalitätsprinzip
3	Mo 24.09.18	Geltungsbereich/Grundbegriffe/Deliktskategorien
4	Di 25.09.18	Deliktsaufbau
5	Mo 01.10.18	Objektiver Tatbestand
6	Di 02.10.18	Objektiver Tatbestand
7	Mo 08.10.18	Subjektiver Tatbestand
8	Di 09.10.18	Subjektiver Tatbestand
9	Mo 15.10.18	Rechtswidrigkeit Notstand
10	Di 16.10.18	Rechtswidrigkeit – Wahrung berechtigter Interessen und Notwehr
11	Mo 22.10.18	Rechtswidrigkeit – Einwilligung
12	Di 23.10.18	Rechtswidrigkeit – mutmassliche/stellvertretende E./gesetzlich erlaubte Handlungen
13	Mo 29.10.18	Rechtswidrigkeit – Irrtümer
14	Di 30.10.18	Schuld – Schuldfähigkeit



# Vorlesungsübersicht

Vorl.	Datum	Thema
15	Mo 05.11.18	Schuld – Actio libera in causa und Art. 263
16	Di 06.11.18	Schuld – Verbotsirrtum
17	Mo 12.11.18	Schuld – Unzumutbarkeit
18	Di 13.11.18	Versuch
19	Mo 19.11.18	Rücktritt und tätige Reue
20	Di 20.11.18	Täterschaft und Teilnahme – mittelbare Täterschaft
21	Mo 26.11.18	Täterschaft und Teilnahme – Mittäterschaft/Anstiftung
22	Di 27.11.18	La visite des Romands - la responsabilité pénale de l'entreprise
23	Mo 03.11.18	Täterschaft Teilnahme – Gehilfenschaft
24	Di 04.12.18	Vorsätzliche Unterlassung
25	Mo 10.12.18	Vorsätzliche Unterlassung
26	Di 11.12.18	Fahrlässige Begehung
27	Mo 17.12.18	Fahrlässige Begehung
28	Di 18.12.18	Fahrlässige Unterlassung



# Strafrecht AT I

Prof. Dr. Marc Thommen